

Personen und Aktionen

Landfrauen spenden Erlös aus Maiandacht

Anlässlich der Maiandacht am Freitag in der Wallfahrtskirche haben die Landfrauen Bogenberg-Bogen wieder Spenden für gute Zwecke von den Besuchern gesammelt. Den Erlös haben sie gleich im Anschluss beim gemütlichen Zusammensein im Gasthaus „Zur schönen Aussicht“ an Vertreter von drei Einrichtungen gespendet. Ortsbäuerin Rosemarie Franz überreichte 400 Euro an Bianka Stöcker vom „Aktionskreis Hilfe für Leukämiekranken“ für die Knochenmarkstypisierung. Das Geld wird für die Typisierungskarteaktion am Samstag, 12. Mai, im Pfarrheim auf dem Bogenberg verwendet, die im Rahmen der Jugendwallfahrt stattfindet, sagte Stöcker. 350 Euro erhielten Evi Feldmeier und Ingrid Schultes für die Förderstätte Sankt Josef in Straubing. Die Spende wird hier in Therapiematerial investiert. An die Barmherzigen Brüder in Straubing, vertreten durch Astrid Hausladen, überreichte Franz 200 Euro, die den Ministranten zugutekommen sollen. Im



Rahmen des Zusammenseins feierten die Landfrauen zudem noch ein besonderes Jubiläum. Sie ehrten die Mariensängerin Bettina Thurner mit einem Gedicht und einem Blumenstrauß, weil sie vor genau 30 Jahren begonnen hat zu singen.

Bild: Astrid Hausladen, Ingrid Schultes, Landfrau Ilse Bachmeier, Monsignore Konrad Schmidleitner, Evi Feldmeier, Ortsbäuerin Rosemarie Franz, Bianka Stöcker und Pater Witold bei der Spendenübergabe (von links). Foto: kh

Heribert Neppel feierte 85. Geburtstag

Am Freitag feierte Heribert Neppel aus Edt bei Degernbach, Stadt Bogen, seinen 85. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische. Der Jubilar, ein allseits geschätzter Mensch, wurde in Edt in einer angesehenen Bauersfamilie geboren. So war sein Vater der erste Nachkriegsbürgermeister in der Gemeinde Degernbach. Er wuchs mit fünf jüngeren Geschwistern auf und besuchte die Volksschule in Degernbach. Weiter besuchte er auch die Landwirtschaftsschule in Mitterfels und war danach viele Jahre in der Vorstandsschafft des Ehemaligen Vereins tätig. Der Jubilar war auch der Erste aus der Pfarrei Degernbach, der schon in der ersten Hälfte der 50-er Jahre die Landvolkshochschule Englberg besuchte. In der Pfarrei arbeitete er zuerst beim Burschenverein und dann bei der Katholischen Landjugend, später dann in der Kirchenverwaltung aktiv mit und ist heute noch Obmann der Marianischen Männerkongregation. Da seine Eltern schon früh starben, musste er sich schon in jungen Jahren um seine jüngeren Geschwister und um den Hof kümmern. Trotz dieser



Aufgabe, die er gut meisterte, war er auch noch bei der örtlichen Feuerwehr, dem Bauernverband und der CSU tätig. Auch war der Jubilar Mitglied des Gemeinderates Degernbach und auch 40 Jahre Feldgeschworener. Zu seinem Festtag kam auch Bogens zweiter Bürgermeister Helmut Muhr und überbrachte die Glückwünsche der Stadt Bogen, überreichte ein Geschenk und dankte ihm besonders für die vielfältigen Leistungen, die er für die Allgemeinheit erbracht hatte. Der Jubilar konnte anschließend noch manche Begebenheit aus der Kriegs- und Nachkriegszeit erzählen. Seinen Festtag feierte der Jubilar nur im kleinen Kreis, aber am nächsten Tag gab es eine Feier auf dem benachbarten Fröschlhof. – Bild: Zweiter Bürgermeister Helmut Muhr, der Jubilar und seine Schwester Cilli (von links). Foto: rs

Für 1700 Euro Fahrradhelme angeschafft

Es tut sich was in der Fahrradwerkstatt auf dem ehemaligen Feriengrundstück an der Steinburgerstraße in Mitterfels. Die Werkstatt unter der Leitung des jungen Syers Al Rashid Hashem ist längst wieder geöffnet. Räder können ausgieblich und, wenn nötig, von der Werkstattmannschaft repariert werden. Viele kleine und größere Kinder sausen auf Rädern auf dem Gelände herum. Allerdings meist ohne Radhelm. Deshalb hatte schon im vorigen Herbst Adi Pöschl, stellvertretender Vorsitzender im BLSV (Bayerischer Landessportverband), Sponsor Gelder in Höhe von insgesamt 1500 Euro aus dem Integrationsprogramm des BLSV für Kinder-Fahrradhelme locker gemacht. Dem war ein mittelschwerer Radunfall eines Migrantenkindes vorangegangen. Inzwischen wurden 750 Euro ausgeschüttet und 16 Helme angeschafft. Der zweite Teil dieser Spende wurde jetzt eingelöst und weitere 30 Kinder- und Erwachsenenhelme für insgesamt 1700 Euro angeschafft.



Im Juni soll als nächster Schritt in Sachen Verkehrssicherheit für Migranten eine Verkehrsziehung mit einem mobilen Verkehrsgarten anschließen, erklärte Heinz Uekermann als Asylhelfer. „Wir wollen präventiv helfen“, betonte Adi Pöschl, der bereits im November 2015 für neue Fußballschule für

junge Migranten aus der Sozialstiftung des Bayerischen Fußballverbandes BFV gesorgt hatte. – Bild: Einige der Kinder mit ihren neuen Helmen zusammen mit (von rechts) Werkstattleiter Hashem Al Rashid, Norbert Kühnel, Heinz Uekermann und Adi Pöschl sowie einem jungen Vater. Foto: erö

85. Geburtstag von Ludwig Wolf

Vor kurzem konnte Ludwig Wolf aus Pillnach in der Gemeinde Kirchrath zusammen mit Familie, Freunden, Verwandten und Abordnungen der Feuerwehr und des Katholischen Arbeitervereins bei guter Gesundheit seinen 85. Geburtstag feiern. Gerade diese beiden Vereine liegen dem Jubilar besonders am Herzen, ist er doch seit über 60 Jahren Mitglied im Arbeiterverein und Ehrenmitglied der Feuerwehr, die es sich nicht nehmen ließ, ihm ein Ständchen zu bringen und ihm das „Pillnachlied“ zu singen, das auch aus der Feder von Ludwig Wolf



stammt. Ganz besonders freute er sich aber über die Anwesenheit seiner fünf Kinder und der acht Enkel. Bereits am Vortag hatte das Geburtstags-„Kind“ Glückwünsche von Pfarrer Franz Falter und Bürgermeister Josef Wallner entgegennehmen können. – Bild: Der Jubilar mit seiner Ehefrau Edeltraud und den Abordnungen von Feuerwehr und Arbeiterverein.



Treue Mitglieder geehrt

Es ist schon Tradition, dass der Kleingartenverein Bogen das Maibaumaufstellen in seiner Kleingartenanlage als Rahmen für die Ehrung treuer Mitglieder wählt. Vorsitzende Maria Schütz konnte unter den zahlreichen Besuchern Stadtrat Alois Retzer als Vertreter der Stadt sowie eine Delegation des Wandervereins Ittling begrüßen. Nachdem der Maibaum erfolgreich aufgestellt und fest verankert war, schossen die Bogener Böllerschützen traditionell einen dreifachen Salut. Maria Schütz konnte folgende Mitglieder für ihre langjährige Treue auszeichnen.

20 Jahre: Andreas Eichert, Miodrag Pajkanovic, H. Speck; 25 Jahre: Wolfgang Kunz, Sigfried Wilhelm; 40 Jahre: Heinrich Dütsch; 50 Jahre: Ida Pielmeier. Bei Kaffee und Kuchen wurden gemütliche Stunden mit viel gärtnerischen Erfahrungsaustausch angehängt, zu den Gästen gesellte sich noch Bürgermeister Franz Schedlbauer mit Gattin. – Bild (von links): Stadtrat Alois Retzer, Adolf Rager (zweiter Vorsitzender), Heinrich Dütsch, Ida Pielmeier, Wolfgang Kunz, Maria Schütz (Vorsitzende) und Bürgermeister Franz Schedlbauer. Foto: me

Goldene Hochzeit im Hause Roskosch

Seit 1968 gehen Reinhilde und Günther Roskosch aus Ascha gemeinsam durch das Leben und dass sie das immer noch gerne und glücklich tun, zeigte sich anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit, die sie mit den beiden Töchtern Carmen und Klaudia, dem Rest der Familie, den Aschinger Bürgermeistern Wolfgang Zirngibl und Michael Landstorfer sowie Freunden und Nachbarn gebühlich feierten. Dass Reinhilde und Günther Roskosch sich trafen, ist den Nachkriegswirren geschuldet. Denn der 1938 in Freudenthal im Sudetenland geborene Günther Roskosch musste nach dem Zweiten Weltkrieg 1946 mit seinem Bruder Werner und den Eltern die Heimat verlassen. Sie kamen schließlich nach Ascha, wo Günther Roskosch seine Schule besuchte, das Maurerhandwerk erlernte und nach seiner Meisterprüfung 1965 als Beamter in die Baubteilung der JVA Straubing wechselte, bis er 1998 als Betriebsinspektor in Pension ging. Seine Frau Reinhilde, eine 1946 in Stallwang geborene Stahl, kann ebenfalls auf eine wenig einfache Kindheit zurückblicken. Bei ihrer Geburt war der Vater bereits verstorben, so dass die Mutter Reinhilde, deren Bruder und die drei Schwestern alleine erziehen



musste. Mit 17 Jahren nahm Reinhilde Stahl als Schwesternhelferin im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Straubing eine Beschäftigung an und drei Jahre später wechselte sie zu Siemens in Regensburg. Am 1. Mai 1968 heirateten Reinhilde und Günther Roskosch und die Frau arbeitet noch bis zur Geburt der zweiten Tochter 1971 bei der Firma Grundig in Ascha. Bereits 1969 war die erste Tochter zur Welt gekommen. Reinhilde Roskosch kümmerte sich nun bis 1995, bis sie erneut eine Arbeit bei der Firma Rohr in Straubing annahm, um die beiden Töchter Carmen und Klaudia. Gemeinsam genießt das Jubelpaar nun den Ruhestand in ihrem schmucken Haus am Akazienweg in Ascha, nimmt an zahlreichen Aktivitäten in Ascha teil und reist gern. – Bild: Zur Goldenen Hochzeit von Reinhilde und Günther Roskosch (Mitte) gratulierten die beiden Töchter Carmen und Klaudia sowie die Aschinger Bürgermeister Michael Landstorfer und Wolfgang Zirngibl (von links). Foto: hab

Waldeslustschützen ehren Mitglieder

Für 2019 Führungswechsel angekündigt – Wieder beim Ferienprogramm

Rattenberg-Wies. (rs) Im Vereinslokal „Wieswirt“ haben die Waldeslustschützen Wies am Samstag ihre Jahresversammlung abgehalten. Zuvor feierten sie einen Gottesdienst für die verstorbenen Schützenmitglieder in der Pfarrkirche in Rattenberg.



Die Kommunionkinder Sebastian Drechsler, Laura Dengler, Julian Mühlendorfer, Felicitas Neubert, Thomas Berleb, Franziska Neubert und Simon Stelzl (von links) mit Ruhestadtpfarrer Siegfried Hanauer sowie den Lehrkräften Anja Dindaß (links) und Manuela Knott. Foto C. Menauer

Die Jugendarbeit und weil wieder alles „sauber rüberkam“. Sein Dank galt auch dem Vereinswirt Franz Wartner und der Pächterfamilie Stockerl, besonders aber Andrea und Jürgen Stockerl; ebenso der Schützenwirtin Martha im Schützenhaus, die aber ein wenig bedauerte, dass die Schießabende schlecht besucht werden. Der Schützenmeister rief deshalb zur besseren Teilnahme auf. Es schloss sich der Jahresbericht durch zweiten Schützenmeister Florian Sperl an. Dieser informierte, dass dem Schützenverein derzeit 71 Mitglieder angehören. Er bedankte sich bei den Helfern beim Maifest und stellte fest, dass „man dabei eine große Summe eingefahren habe“. Sperl bedauerte, dass keine Mannschaft am Rundschießen beteiligt sei; „es bleibt bis jetzt noch immer mein größter Wunsch. Aber mit Aktionen wie mit neuen Mitgliedern, neuen Gewehren und dem Ferienprogramm der Gemeinde könnte mein Wunsch ja in Erfüllung gehen!“

„Höchste Auszeichnung im Schützenbezirk“

„Es ist dies die höchste Auszeichnung, die der Schützenbezirk Niederbayern vergeben kann“, so Mühlbauer und gratulierte ihm in Abwesenheit, denn Helmut Pielmeier war am Kommen verhindert. Entschuldigend fehlte auch Ehrenschatzmeister Michael Mühlbauer sen., der seit nunmehr 65 Jahren Mitglied sei und 40 Jahre die Aufgabe des Kassiers zuverlässig erfüllte. „Die Ehrung werden wir bei unserem Maifest am 27. Mai durchführen“, gab der Schützenmeister bekannt.

„Beim Schießen leider nicht sehr fleißig“

„Leider sind wir beim Schießen nicht sehr fleißig“, monierte Sperl. Er nannte die Ergebnisse für das Jahr 2018: Schützenkönig wurde Karl-Heinz Haslinger; Wurstkönig Christina Höcherl und Brezkenkönig Alex Heigl. Die Gedächtnisscheibe für Michael Maurer gewann Karl-Heinz Haslinger mit einem 141-Teiler; bester Schütze in der Gewehringwertung Karl-Heinz Haslinger mit 82 Ringen; in der Pistolenringwertung mit 57 Ringen Hermann Probst; das Beste Blatt schoß Karl-Heinz Haslinger mit einem 70-Teiler und in der Jugendklasse war Christina Höcherl mit 67 Ringe die beste Schützin.

Waldbauerninfahrt

Straubing-Bogen. (ta) Die Waldbauernvereinigung Straubing führt am Dienstag, 12. Juni, eine Informationsfahrt durch. Besichtigt wird das Hopfenmuseum in Wolnzach sowie ein Forstbetrieb bei Mainburg (Christbaumplantage, Nadelmischwald). Abfahrt ist um 7.15 Uhr am Busbahnhof am Hagen. Anmeldung ab sofort bei zweitem Vorsitzenden Erich Süß, Telefon 09427/562.

Nachfolger für den Schützenmeister gesucht

Bürgermeister Dieter Schrófl bedankte sich in seinem Grußwort für die Arbeit des Schützenvereines „Waldeslust Wies“, besonders bei der Vorstandschaft und auch für die Teilnahme am Jugendprogramm und sprach die Hoffnung aus, dass dies auch in Zukunft so bleiben möge. Er wünschte dem Verein für die Zukunft weiterhin alles Gute. Seinen Dankesworten schloss sich Gau-Schützenmeisterin Elfriede Weber an. Schützenmeister Michael Mühlbauer nahm nun zusammen mit dem Bürgermeister fünf neue Mitglieder auf und beide nahmen Ehrungen an langjährigen Mitgliedern vor: 25 Jahre ist Josef Thurnhoffer Mitglied; 50 Jahre Reinhold Rinkl und 65 Jahre Michael Mühlbauer senior; außerdem wurden Gau-Ehrungen durchgeführt; dabei wurde Sabine Höcherl für 30 Jahre geehrt.

„Änderungen in der Vorstandschafft wird es bei der nächsten Wahl 2019 geben“, gab Mühlbauer abschließend der Versammlung bekannt, „denn ich werde aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr als Schützenmeister antreten. Bitte macht euch Gedanken über einen Nachfolger!“

Hohe Investitionen vorgesehen

Haushalt der Gemeinde kommt dennoch ohne Neuverschuldung aus

Konzell. (sh) Gewichtigster Punkt der Gemeinderatssitzung in Konzell am Mittwoch war die Verabschiedung des Haushaltes. Bereits in der vorhergehenden Sitzung hatte Kämmerin Sonja Zankl dem Gremium die Positionen eingehend erläutert.

Die dabei vorgenommenen Änderungen hatte sie im Haushaltsentwurf eingearbeitet. Der Gesamtumfang beläuft sich auf rund 7,2 Millionen aufteilt auf den Verwaltungshaushalt mit rund vier Euro und den Vermögenshaushalt mit rund 3,2 Millionen Euro. Trotz hoher Investitionen ist der Haushaltsausgleich nicht nur ohne Neuverschuldung möglich, es kann sogar die schon niedrige Pro-Kopf-Verschuldung weiter gesenkt werden auf 127,40 Euro im April des Jahres. Auf dieser Basis erhielt der Haushaltsentwurf das einstimmige Votum des Gemeinderates.

wichtig, dass die Entscheidungen des Gemeinderates gemeinsam nach außen getragen werden und das sei bisher gelungen. Beide Redner attestierten der Kämmerin Sonja Zankl hervorragende Arbeit. In seiner Bewertung führte Fuchs aus, dass heuer sichtbar werde, wie das Aufgabengebiet der Gemeinden ständig umfassender und komplizierter wird. Die Ausgaben für Servierausstattung und Maßnahmen gegen Hackerangriffe und Datendiebstahl schlage finanziell erkennbar zu Buche. Die Verwaltung müsse die permanente Mehrarbeit irgendwie zusätzlich bewältigen.

Mehrere Bauarbeiten waren zum Sitzungsbeginn beraten worden. Änderungen ergaben sich nur bei einem Bauvorhaben im Baugebiet Haid II. Während mehreren beantragten Befreiungen das Einvernehmen erteilt wurde, konnte die Abstandsflächenübernahme nur bei zur Hälfte des gemeindlichen Weges bewilligt werden. Die Möglichkeiten des Nachbarn wären sonst einträchtig worden.

Bürgermeister: „Haushalt mit großer Aussagekraft“

Bürgermeister Fritz Fuchs antwortete dem Haushalt „große Aussagekraft mit hohen Investitionen und wichtigen Weichenstellungen. Vor allem sei er auch ein Beleg für die Zusammenarbeit im Gemeinderat und das Ergebnis der sachorientierten Beratungen. Bei den wesentlichen Entscheidungen werde immer an einem Strang gezogen. 2. Bürgermeister Martin Schwarzer stimmte zu, in der Sache werde stets zielgerichtet diskutiert, um gemeinsame Entscheidungen zu treffen. Es sei

zum Ankauf von Liegenschaften durch die Gemeinde. Damit würden Beratungen und Beschlüsse der letzten zwei Jahre in Zahlen gegossen. Bald könnten konkrete Überlegungen angegangen werden, wie vorerst in Konzell attraktive und lebendige Orte erhalten und geschaffen werden können. Mit der Sanierung des Kanalnetzes vorerst im Hauptort würden trotz hoher sonstiger Investitionen keine Lasten in die Zukunft verschoben.

Mehrere Bauarbeiten waren zum Sitzungsbeginn beraten worden. Änderungen ergaben sich nur bei einem Bauvorhaben im Baugebiet Haid II. Während mehreren beantragten Befreiungen das Einvernehmen erteilt wurde, konnte die Abstandsflächenübernahme nur bei zur Hälfte des gemeindlichen Weges bewilligt werden. Die Möglichkeiten des Nachbarn wären sonst einträchtig worden.

Fehlende Absauganlagen in Feuerwehrhäusern

Bei den weiteren Punkten informierte der Bürgermeister über die Beschichtigung der Feuerwehrgerätehäuser durch Feuerwehrführungskräfte. Hier sei in Denkzell und Gossersdorf unter anderem die fehlende Abgasabsauganlage beanstandet worden. Diese Problematik bestehe auch in anderen Gemeinden, so Fuchs. Es solle nach einem Vorgehen gesucht werden, wo auch die rechtliche Situation im Detail zu klären sei. In der Kommandantenbesprechung werde zunächst gemeindebezogen weiter beraten.

Spatenstich für neues Baugebiet gesetzt

Elisabethzell. Anlässlich des Beginns der Erschließungsarbeiten im neuen Baugebiet „Pfarrerbergweg“ fand der Spatenstich statt. Das neue Baugebiet umfasst elf Bauparzellen und liegt in herrlicher Lage am Südhang von Elisabethzell. Mit der Durchführung der Erschließungsarbeiten ist die Fa. Schedlbauer aus Konzell beauftragt. Die Erschließungsarbeiten werden voraussichtlich Ende Juli abgeschlossen. Geleitet werden die Arbeiten von Freddy Leberkern der Fa. KFB Baumanagement aus Reuth, Erschließungs-

planer ist die Fa. Sehlhoff in Straubing. Bürgermeister Fritz Schötz betonte, dass es ihm wichtig ist, Baugebiete zu erschließen, um jungen Familien eine Perspektive vor Ort zu bieten. – Bild von links: Vorstand Josef Peter (Raiifeisenbank), Tom Enzmann vom Bayernwerk, Bürgermeister Fritz Schötz, Bauleiter Hans Laumer, Dipl.-Ing. Rudolf Schedlbauer (Firma Schedlbauer), Philip Schmidbauer und Gerhard Reisinger (Sehlhoff) sowie Freddy Leberkern (Firma KFB-Baumanagement). Foto: as

